

Uns eint ein heilig Band:  
„Gott, Kaiser, Vaterland!“

Laßt euch die Wege weisen  
Zur Weichsel und zum Rhein,  
Und eure Hand sei Eisen  
Und euer Herz sei Stein!  
Die Feinde überrannt!!!  
„Gott Kaiser, Vaterland!“

Brecht durch nach allen Seiten  
Gleichwie ein brandend Meer,  
Die großen Toten schreiten  
Im Sturmwind vor euch her!  
Nun lob're Weltenbrand!!!  
„Gott, Kaiser, Vaterland!“

Georg v. Hüffen.

**An Deutschlands Volk und Heer.**

Greift in den Himmel, denn ihr seht,  
Die Erde läßt euch ja verschmähen.  
Ihr habt Wahrheit und Treu' gefät,  
Nun aber erntet ihr Verächten.

Als wäre Unkraut deutsche Art,  
Gemein die Sitten eurer Väter.  
So seid ihr drohend jetzt umsjart  
Wie eine Horde der Veräter.

Wein liebes Volk, ihr, deutschen Frau'n,  
Weht trotzdem jedem Hauch des Jagens!  
Es darf den Blick nicht übertau'n  
Ein Tropfenschnimmer nur des Klagens.

Denn glaubt, für reine Herzen hängt  
Des Schicksals Fluch in Eisenketten,  
Und seid ihr drohend nun umdrängt:  
Der Himmel wird euch selber retten.  
Für euer Mitleid mit der Not,

Der reichen Sorge für die Armen,  
Für jedes Stückchen Gütebrot,  
Für jedes liebende Erbarmen

Gebat sich in euch eine Kraft,  
Ließ sich zu euch ein Engel nieder.  
Daß keine Hölleleidenhaft  
Zwingt unsres Heeres erz'ne Stieder.

So geht getroßt! In Küsten zieh'n  
Unsjichtbar mit euch Geistescharen,  
Die werden segnen eure Müß'n  
Und vor'm Verhängnis uns bewahren.

Ihr braucht nur Tapferkeit und Mut;  
Um den Erfolg habt keine Sorgen.  
Aus eurem Heldentriegeblut  
Steigt leuchtend Deutschlands größ'ter Morgen.

Ich höre durch die Zeitewand  
Von Monden schon die Glocken klingen,  
Die durch das ganze Vaterland  
Des Sieges Jubel brausend singen.

Herman Stehr.

**Lied an alle.**

Sei gesegnet, erste Stunde,  
Die uns endlich stählern eint;  
Frieden war in aller Munde,  
Argwohn lähmte Freund wie Feind —  
Setzt kommt der Krieg,  
Der ehrliche Krieg!

Dumpe Bier mit stumpfer Kraste  
Feilsche um Genuß und Pracht;  
Setzt auf einmal fühlen alle,  
Was uns einzig selig macht —  
Setzt kommt die Not,  
Die heilige Not!

Feurig wird nun Klarheit schweben  
Über Staub und Pulverdampf;

Nicht ums Leben, nicht ums Leben  
Führt der Mensch den Lebenskampf —  
Stets kommt der Tod,  
Der göttliche Tod!

Gläubig greifen wir zur Wehre  
Für den Geist in unserm Blut;  
Volk, tritt ein für deine Ehre,  
Mensch, dein Glück heißt Opfermut —  
Dann kommt der Sieg,  
Der herrliche Sieg!

Richard Dehmel.

**Noch Österreich vor allen!**

Und toben die Feinde in Tollwut auch,  
Wir stehen zum Kaiser nach Väterbrauch  
Und lassen die Lojung schallen,  
Und jauchzend nach Wien die Winde wehn's:  
Wir folgen der Zahne Prinz Eugens:  
Noch Österreich vor allen!

Und zukt es ringsum wie Wetterfchein  
Und leuchten die Blitze ins Reich herein,  
Wir lassen die Lojung schallen,  
Und horch der Löwe von Alpen erwaecht, —  
Erzherzog Karl ruft zur Schlacht:  
Noch Österreich vor allen!

Und frächzen die Raben rings umher,  
Berstochen wird sie der Ostmark Wehr,  
Wir lassen die Lojung schallen,  
Und rasselnd schlägt schon der Trommler an,  
Der Vater Kadetky reitet voran:  
Noch Österreich vor allen!

Und droht auch die Welt in Trümmern zu gehn,  
Das Habsburgerreich wird ewig bestehen,  
Wir lassen die Lojung schallen;  
Gott wird beschirmen mit starken Hand  
Das schöne, weite, herrliche Land!  
Noch Österreich vor allen!

Hans von der Trifanna.